

Unsere Tour nach Nihonmatsu

Am 22. November wurden wir – eine kleine Gruppe von Austauschstudenten aus Australien, Russland, China, von den Philippinen und aus Deutschland an der Fukushima Universität – zu einem Ausflug nach Nihonmatsu (二本松市) eingeladen. Nihonmatsu ist eine Stadt in der Präfektur Fukushima und liegt nur ein wenig südlich von der Stadt Fukushima.



Als erstes sind wir zum Nihonmatsu-Schloss gefahren, von dem heute nur noch der, immernoch sehr imposante, Befestigungswall übrig ist und das früher unter anderem Kasumi-ga-jō (霞ヶ城) genannt wurde. Dort haben wir uns eine Blumenausstellung im Kasumi-ga-jō-Park angesehen. Leider waren wir etwas zu spät um die Chrysanthemenblüten in voller Pracht bewundern zu können, dennoch waren wir von den zahlreichen Blumenarrangements sehr begeistert. So schön die Blüten und die hügelige Herbstlandschaft auch waren, wenige Wochen früher musste der Anblick geradezu atemberaubend gewesen sein. Was in mir den Wunsch weckt nächstes Jahr etwas früher dorthin zu fahren. Besonders beeindruckend waren natürlich die Chrysanthemenpuppe (菊人形), Lebensgroße Puppen deren Kleidung aus Chrysanthemenblüten gemacht sind. Diese Puppen stellten verschiedene Persönlichkeiten der japanischen Geschichte dar, die im Nihonmatsu-Schloss gelebt haben. Abgesehen von den Blumen gab es auch Verschiedenes zu Essen – ich habe mir z.B. leckere Kekse als Omiyage gekauft – und auch für musikalische Unterhaltung wurde gesorgt durch eine Live-Band.

Nachdem wir die Blumenshow verlassen haben ging es weiter zum Dake-Onsen. Zunächst gingen wir in das Gartenrestaurant in der Nähe des Onsen, wo wir sehr gut gegessen haben. Ich hatte mir im Voraus aus den angebotenen Menüs das Hühnchen bestellt. Zum Menü gehörte ein frischer Salat, eine Kürbiscremesuppe – die ich zuvor noch nie gegessen habe, aber überraschend lecker fand und gerne wieder essen würde – als Hauptgang eine schmackhafte, zarte Hühnerbrust mit Reis und als Nachtisch gab es einen bekömmlichen Pudding.

Anschließend sind wir durch die beschaulichen Straßen in der Nähe des Dake-Onsen spaziert. In den Straßen gab es viele interessante Geschäfte, in denen man Andenken und Süßigkeiten kaufen konnte. Wir haben auch im Dake-Onsen Hotel ein Zimmer mit Privatonsen besucht. Das Zimmer für bis zu 7 Personen hatte ein natürlich gestaltetes Onsen, das tatsächlich so aussah als würde man im freien in einer



echten heißen Quelle baden. Es ist zwar um diese Jahreszeit schon ziemlich kühl, aber wir hatten trotzdem Glück mit dem Wetter, denn es war trocken und es wehte kaum ein Wind. Gegen die Kälte beim Spazieren hilft auch das heiße Fußbad im Freien, das aus der Quelle des Dake-Onsen gespeist war und kostenlos zu benutzen ist. Die Herren in der Reisegruppe haben von diesem Angebot auch Gebrauch gemacht und sich die Füße gewärmt.

Unsere letzte Station in Nihonmatsu war dann ein Bad im Dake-Onsen. Das Bad in das wir gegangen sind gehörte zu einem Hotel. Bevor man in das heiße Bad steigt, darf man natürlich nicht vergessen sich vorher gründlich mit Seife zu waschen. Das heiße Wasser im Bad ist unglaublich entspannend für die Muskeln und die Seele. Wenn die Hitze den ganzen Körper durchdringt fällt es einem ganz leicht seinen Stress, zumindest für eine kurze Weile zu vergessen. Wenn ich wieder zurück in Deutschland bin und mal wieder an einem kalten, nassen Tag unterwegs bin werde ich mit Sehnsucht an meinen Besuch im Onsen zurückdenken.

Ein entspannendes Bad in einem schönen heißen Onsen kann ich nur wärmstens empfehlen. Wenn Sie also einmal in die Gegend kommen und sich selbst etwas gutes gönnen möchten besuchen Sie den Dake-Onsen.